

Einheimische Pflanzen in Bedrängnis

Sie riechen gut, sind schön und ganz schön problematisch sind sie auch. Invasive Neophyten sind Pflanzen die von anderen Kontinenten eingeschleppt wurden und sich hier unkontrolliert ausbreiten.

Der Sommer steht vor der Tür und in vielen Gärten blüht und duftet es in allen Farben und Aromen. Leider schleicht sich aber hin und wieder jemand in unseren Garten, von dem man gar nicht wusste, dass er hier nicht hingehört.



Harmlose und invasive Neophyten

Die meisten Neophyten (neos = neu; phyton = Pflanze) stellen kaum ein Problem dar, wie wohl der berühmteste Vertreter schön aufzeigt. „Unser“ Geranium, welches von fast jedem Balkon grüsst, ist nämlich keineswegs urschweizerisch, sondern wurden im 17. Jahrhundert für den englischen König nach Europa gebracht und danach auch irgendwann in die Schweiz. Es kommt ursprünglich nur in Südafrika und Namibia vor. Das typisch schweizerische Balkon-Geranium ist also ein Neophyt, stellt aber mit der Ausnahme, dass es für unsere Insekten völlig nutzlos ist, kein weiteres Problem dar.

Nun gibt es aber Neophyten denen es hier so gut gefällt, dass sie sich dermassen schnell vermehren und ausbreiten, dass unsere einheimischen Arten nicht mithalten können und verdrängt werden. Eine solche Art nennt man dann invasiver Neophyt.

6 invasive Neophyten die häufig in Gärten vorkommen:



Japanischer Stangenknöterich



Nordamerikanischer Essigbaum



Westasiatischer Kirschlorbeer



Chinesischer Sommerflieder



Kanandische Goldrute



Drüsiges Springkraut

Problem für einheimische Arten

Sind solche invasive Neophyten einmal aus dem Garten entkommen, sind sie nur noch schwer zu kontrollieren und können neben den häufigen ökologischen Schäden, auch gesundheitliche Probleme sowie ökonomische Verluste verursachen. Die seltenen und äusserst wertvollen einheimischen Pflanzen werden verdrängt und den Insekten fehlt das Nahrungsangebot.

Informieren lassen und mit anpacken

Um noch mehr Leute auf das Problem aufmerksam zu machen organisiert der Naturpark Gantrisch jedes Jahr Informationsanlässe zum Thema. Dabei werden Fragen beantwortet und Tipps zu einheimischen Alternativpflanzen gegeben. Seit 2012 leistet der Naturpark Gantrisch zudem jährlich zahlreiche Einsätze mit Freiwilligengruppen, Zivildienstleistenden und Asylsuchenden um die Ausbreitung der invasiven Neophyten in besonders sensiblen Lebensräumen einzudämmen. Dabei ist jede zusätzliche Hilfe willkommen!

Bei Fragen oder wenn Sie bei Einsätzen mithelfen möchten wenden Sie sich an:

Fabian Reichenbach
Tel: 031 808 00 20
fabian.reichenbach@gantrisch.ch

Freundliche Grüsse

Einwohnergemeinde Gerzensee
Spielgasse 1
3115 Gerzensee

Förderverein Region Gantrisch
Naturpark Gantrisch
Schlossgasse 13
3150 Schwarzenburg

Die verwendeten Bilder wurden von Erwin Jörg zur Verfügung gestellt.
Ausführlichere Infos und weitere Bilder finden Sie auf seiner Website www.neophyt.ch